

14. NEWSLETTER REGIONALGRUPPE BERLIN-BRANDENBURG (BM) – 07/15



- Vorwort
- Aktuelles aus der Regionalgruppe
- Veranstaltungen
- Diverses
- Impressum

VORWORT

Liebe Berliner und Brandenburger BM-MediatorInnen,
eine ganz besondere Ferienlektüre halten wir für Sie heute bereit, denn die letzten Wochen waren und werden sehr ereignisreich.

In eigener Sache stellen wir Ihnen die Personen vor, die sich für die verschiedenen Aufgaben in der Regionalgruppe bewerben und die sich am 23. September 2015 bei der Regionalgruppenleitungswahl auf eure und Ihre Stimme freuen. Erste Gestaltungsideen, wie sich die RG weiterentwickeln könnte, geben einen spannenden Ausblick auf die kommenden zwei Jahre.

Der zweite Internationale Tag der Mediation am 18. Juni 2015 war in Berlin und Brandenburg ein voller Erfolg und wir lassen euch und Sie in kleinen Ausschnitten aus den jeweiligen Initiativen daran teilhaben. Lassen Sie sich inspirieren und seien Sie im nächsten Jahr selbst dabei.

Für den Herbst stehen spannende Veranstaltungen an – neben unserem Spätsommerfest erwartet uns die dritte Berliner Mediationswerkstatt und eine Jubiläumsveranstaltung der Mobbing- und Konfliktberatungsstelle von ver.di.

Wir wünschen euch und Ihnen wie immer ein informatives Lesevergnügen!

Alexandra Bielecke und Cornelia Stauß

Aktuelles aus der Regionalgruppe

NEUWAHLEN DER REGIONALGRUPPENLEITUNG IN 2015 VORSTELLUNG DER KANDIDATINNEN

Am 23. September 2015 sind turnusgemäß die zwei Jahre der aktuellen Legislaturperiode für die Leitung der Regionalgruppe vorbei und es stehen spannende Zeiten mit engagierten Menschen und Ideen für diese Funktionen und Projekte an:

- Regionalgruppenleitung
- Team „Internetpräsenz und Homepage“ (WebAdmin)
- Redaktion Newsletter der Regionalgruppe
- AustauschBAR
- Koordination des Stammtisch
- Finanzen/ Schatzmeister der Regionalgruppe

Nachstehend stellen wir Ihnen die Personen vor, die sich für die jeweiligen Positionen beworben haben und die Sie am 23. September 2015 für die kommende Wahlperiode von September 2015 bis September 2017 mit Ihrer Stimme beauftragen können.

Regionalgruppenleitung

Die Leitung einer RG besteht laut BM-Ordnung aus mindestens zwei Personen. Die Leitungsmitglieder sollten ausgebildete MediatorInnen sein. Wenigstens ein Leitungsmitglied ist BM-Mitglied. Die Leitung wird alle 2 Jahre durch die RG-Mitglieder neu gewählt.

Zu den Aufgaben der RGL gehören insbesondere:

- AnsprechpartnerInnen für Fragen von BM-Mitgliedern in der Region sein
- Repräsentation des BM und der RG nach außen
- Vertretung der Interessen des BM in der Region
- Organisation und Sicherung der Qualität der Regionalgruppentreffen
- Teilnahme an Ländergruppenleitungskonferenzen
- Erstellung des Jahresberichts für die Mitgliederversammlung
- Regelmäßige Weitergabe aktueller Informationen an die RG
- Beratung potentieller BM-Mitglieder
- Koordination der Festlegung von Jahreszielen innerhalb der RG

Seit September 2011 wurde die Regionalgruppe von Alexandra Bielecke, bis 31. Dezember 2014 gemeinsam mit Juliane Ade, und seit 2013 im Team mit Cornelia Stauß geleitet. Für die kommende Legislaturperiode stellen sich die folgenden Personen mit den nachstehenden Ideen und Zielen zur Wahl:

Cornelia Stauß



Cornelia Stauß

Ich kandidiere ein drittes Mal – allerdings nur für die Laufzeit eines Jahres–, weil ich die neue Leitung der Regionalgruppe dabei unterstützen möchte, die vielen zum Teil neu angestoßenen Projekte weiter zu führen und so die Arbeit der Regionalgruppe weiterhin qualitativ zu verbessern.

Meiner Erfahrung nach gelingt ein Übergang leichter, wenn Personen im Team sind, die sich bereits auskennen und ihr Wissen weitergeben können, als alle Prozesse und Wege neu erfinden zu müssen. Wobei Neuentwicklungen absolut willkommen sind und viel Spaß machen können, wie es sich beim „Internationalen Tag der Mediation“ wunderbar bestätigt hat.

Durch die Fortsetzung meiner Leitung kann ich unsere bisherige Arbeit, und die ist nicht wenig, einerseits noch für ein Jahr begleiten und voranbringen und gleichzeitig unsere Erfahrungen und unsere Kontakte wohldosiert an das nächste Leitungsteam übergeben.

Michael Cramer

Ich bin Politikwissenschaftler und Soziologe, M.A. Vor zehn Jahren habe ich gemeinsam mit drei KollegInnen das Mediationsbüro „klären&lösen“ gegründet und arbeite seitdem als Mediator und seit 2009 als Ausbilder BM®. Zudem bin ich Supervisor, habe diverse Fortbildungen zu Bildungsberatung, Interkultureller Arbeit, Moderation und bin Mitglied der Berliner Mediationszentrale. Meine Arbeitsschwerpunkte in der Mediation haben sich immer mal wieder gewandelt, aktuell beschäftige ich mich viel mit Mediation von Teams und Gruppen.



Michael Cramer

Als Ausbilder, aber auch als Mitglied des BM sehe ich es als eine meiner Aufgaben an, die Qualität unserer Dienstleistung für unsere Kunden zu

sichern. Dies nicht nur im Rahmen der Ausbildung, sondern vor allem in der täglichen Mediationspraxis durch beständigen Austausch mit KollegInnen. Ich bin überzeugt davon, dass in der beständigen Reflexion und Verbesserung unserer Arbeit die Chance besteht, die Mediation in der Gesellschaft weiter zu verankern und voranzutreiben.

In den letzten Jahren haben sich innerhalb der Regionalgruppe vielfältige Angebote entwickelt, die genau diesen Prozess von Reflexion und Weiterentwicklung ermöglichen. Gleichzeitig ist es gelungen, viele Menschen in diese Prozesse einzubinden. Ich möchte diese erfolgreiche Arbeit gerne fortsetzen, weiter entwickeln und mit einem kreativen Team zusammen die Arbeit der Regionalgruppe weiter entwickeln. Mit meiner Arbeit möchte ich dazu beitragen, dass die Regionalgruppe ein lebendiger Ort des Austauschs bleibt, aber auch ein Ort ist, in dem neue Ideen und Projekte auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt und verwirklicht werden können.

Kristin Kirchhoff

Aufgewachsen an der schönen Ostseeküste, zog es mich 2007 zum Studium nach Berlin. Ich absolvierte an der Hochschule für Technik und Wirtschaft den Studiengang Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Personal- und Organisationsmanagement. 2013 durchlief ich die Mediationsausbildung und gründete im Anschluss die Agentur Kommunikationsvisionäre.



Kristin Kirchhoff

Seither arbeite ich als Mediatorin, Moderatorin und Trainerin primär mit Teams und Gruppen in den Bereichen Wirtschaft und Arbeit sowie Bildung und Erziehung. Darüber hinaus bin ich freiberuflich als Fachbuchautorin am Kompetenzzentrum für internationale Innovations- und Mittelstandsforschung tätig sowie in unterschiedlichen Netzwerken aktiv.

Da ich davon ausgehe, dass in jedem Menschen das Potential zur Lösung eigener Konflikte vorhanden ist, ist es mir eine Herzensangelegenheit, die Mediation als Verfahren weiter bekannt zu machen. Hierbei ist mir in unserer Regionalgruppe, im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere der Aufbau von Beziehungen zu Unternehmen sowie die Implementierung von Social-Media-Kanälen wichtig.

Mein Wunsch ist, an die erfolgreiche Arbeit unserer bisherigen Regionalgruppenleitung anzuknüpfen sowie diese gemeinsam mit den

Mitgliedern weiter zu entwickeln. Mit meiner Arbeit möchte ich zudem eine engere Verknüpfung zwischen „jungen“ und „erfahrenen“ MediatorInnen unterstützen. Ich bin davon überzeugt, dass durch diese Beziehungen eine Art Perspektivenvielfalt entstehen kann, die für uns als Gruppe sowie für jeden einzelnen von großer Bedeutung sein kann.

Team „Internetpräsenz & Homepage“

Die Homepage der Regionalgruppe gibt es nun seit 2013; sie bietet in der derzeitigen Form ein gutes Gerüst für die Darstellung der regionalen Aktivitäten und Projekte des Bundesverbandes MEDIATION und hält dennoch ungenutztes Potential bereit. Shirine Issa und Kia-Jen Tung können sich vorstellen, das bisherige Konzept weiter zu entwickeln und dabei die Sichtbarkeit unserer Mitglieder und unserer Leistungen durch innovative Impulse u.a durch den Einsatz von Social Media weiter zu erhöhen. Nachstehend stellen sie ihre Ideen vor:

Shirine Issa

Eine interaktive, umfassende und ansprechende Internetpräsenz der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg möchte ich aktiv mitgestalten. Damit möchte ich zu noch mehr Präsenz der Regionalgruppe in Berlin und Brandenburg beitragen.

MediatorInnen, aber auch Menschen, die sich für Mediation interessieren oder die nach Möglichkeiten der Konfliktbearbeitung suchen, sollen durch den

Onlineauftritt angesprochen werden. Die bestehende Internetseite können wir nutzen. Gleichzeitig können wir neue Möglichkeiten, Konzepte und Ideen in den Onlineauftritt einbringen. Wichtig sind mir dabei unter anderem ein ansprechendes Layout nach den Vorgaben des BM, Aktualität sowie Qualität und Diversität der Beiträge.

Im Recherchieren und Verfassen von Artikeln habe ich als freie Journalistin Erfahrungen gesammelt. In beruflichen, aber auch in anderen Zusammenhängen arbeitete ich mit Internetseiten, sodass ich mit Programmen hinter dem Resultat der Internetauftritte vertraut bin.

Ich hoffe, mich in den kommenden zwei Jahren für die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg gemeinsam im Team mit Kia-Jen Tung und ggf. weiteren



Shirine Issa

Mitgliedern den Onlineauftritt der Regionalgruppe engagieren und für diese Verantwortung übernehmen zu können. Über eure Stimme würde ich mich freuen!

Kia-Jen Tung



Kia-Jen Tung

Gerne möchte ich mich um eine Position im Team "Internetpräsenz und Homepage" bewerben. Dabei verstehe ich unter dem Begriff nicht nur die Website selbst, sondern die Internetpräsenz der Regionalgruppe im Allgemeinen. Gerade im Zusammenhang mit dem „Internationalen Tag der Mediation 2015“ ist mir aufgefallen, dass die Regionalgruppe von stärkerer Präsenz im Internet durch Social Media wie Facebook und Twitter profitieren könnte, und ich möchte mich hierfür genauso einsetzen wie für die Pflege der bewährten Website. Die Teamarbeit ist für mich dabei unabdingbar. Gerne möchte ich deswegen gemeinsam mit meiner Kollegin Shirine Issa kandidieren und ggf. mit weiteren Mitgliedern zusammenarbeiten. Ich bin der Überzeugung, dass die Gestaltung in einem Team aus einerseits BM-Homepage-Erfahrenen und andererseits jungen Köpfen nur profitieren kann. Entsprechende technische Vorerfahrungen bringe ich aus meiner Arbeit bei der Immobilienscout GmbH und OS Consulting mit, in denen ich jeweils verschiedene Aspekte der Internetplattformen betreuen durfte. Über die Möglichkeit diese Erfahrungen zum Einsatz zu bringen und hier mitzuwirken würde ich mich sehr freuen!

Redaktion Newsletter

Im Jahr 2011 wurde der Newsletter von Susanne Legler ins Leben gerufen. Seitdem haben viele Menschen als festes Redaktionsmitglied (wie z. B. Alexandra Bielecke, Lena Kleine-Börger und Sanna von Zedlitz) oder aber als AutorInnen das Team verstärkt. Nun bekommt die Redaktion zwei neue Gesichter: Nina Soest und Shirine Issa (letztere siehe Team „Internetpräsenz und Homepage“).

Nina Soest

1979 wurde ich in Hamburg geboren. Ich habe zunächst Kulturwissenschaft an der Humboldt Universität zu Berlin und anschließend

Rechtswissenschaften an der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder) und an der Universität Hamburg studiert. Im Jahr 2006 begann ich meine Ausbildung zur Mediatorin bei einem anerkannten Institut des BAFM in Hamburg. Als Tutoriumsleiterin an der Universität Hamburg unterrichtete ich Mediation und Kommunikation für JuristInnen. Seit 2014 bin ich als Rechtsanwältin und Mediatorin wieder in Berlin und ab dem 1. August in einer Kanzlei in der Nähe des Gleisdreiecks tätig. Ich berate schwerpunktmäßig im Erb- und Arbeitsrecht.



Nina Soest

Ich freue mich darauf, über interessante Projekte, Workshops und Initiativen in Berlin und Brandenburg zu informieren und daneben auch selbst aktiver Teil eines hoffentlich lebhaften Austauschs sein zu dürfen. Gleichzeitig ist es mir ein Anliegen, die Transparenz und Präsenz des BM als mitgliederstärkster Verband zu fördern. Ich bin gespannt auf Ihre Ideen, die ich gerne in den Newsletter aufnehmen, und würde mich freuen, Ihnen – gemeinsam mit Shirine Issa – als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen.

Konzept der AustauschBar in der Wahlperiode 2015/16



Vorstellung des Konzepts auf dem RG-Treffen am 08.07.2015

Die AustauschBar gibt es inzwischen seit fast zwei Jahren. Zehn spannende Ausgaben haben wir in dieser Veranstaltungsreihe organisiert. Zahlreiche Gäste und ReferentInnen konnten wir bisher begrüßen – immer wieder Neue und auch viele, die immer wieder kamen.

Die AustauschBar tauscht aus: Ideen, Konzepte und Erfahrungen. Außerdem wechseln die Orte und die ReferentInnen. Was bleibt, ist die Möglichkeit für MediatorInnen und Interessierte, neue Themen zu erschließen oder zu vertiefen, sich kennenzulernen, zu plaudern und sich zu vernetzen.

Das AustauschBar-Team besteht künftig aus Detlef Bansamir, Monika Falkenberg (kein Foto vorhanden), Anke Kautz, Anette Schwalbach (ohne Foto) und Sandra Rahmlow, vier „alten Hasen“ also und einem „Neuzugang“. Wir

GastgeberInnen werden wie gewohnt für das leibliche Wohl der Gäste sorgen, mit Häppchen, Obst und Naschereien. An der Bar gibt's Wasser, Saft und Wein. Wir kümmern uns um spannende ReferentInnen, abwechslungsreiche Inputs und eine entspannte Atmosphäre. Die AustauschBAR soll weiterhin im Rhythmus von etwa zwei Monaten einen kollegialen Austausch anregen.



Detlef Bansamir, Anke Kautz, Sandra Ramelow (von links nach rechts)

Koordination Stammtisch

Die Regionalgruppe lädt ab August bis zum Jahresende 2015 unter der Leitung von Michael Cramer (siehe Regionalgruppenleitung) in ein nettes Berliner Lokal zum informellen Treffen, Kennenlernen, Wiedersehen, Plaudern und Erfahrungsaustausch ein. Insbesondere wer dem Bundesverband MEDIATION oder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg erst seit Kurzem angehört, Mitglieder kennenlernen möchte, noch nicht weiß, wie der Verband strukturiert ist und wo sich Möglichkeiten für die Mitgestaltung ergeben, der/dem bietet der Stammtisch einen gelungenen Einstieg im kleineren Kreis. Jede Person ist mit ihrem Anliegen oder ihren Fragen herzlich willkommen.

Die ursprüngliche Idee stammte von Isabel Kresse und wurde im vergangenen halben Jahr von Doris Meindl weitergeführt. Gesucht wird noch eine Person, die ab dem kommenden Jahr – also ab Januar 2016 – die Koordination des Stammtisches übernimmt.

Finanzen / SchatzmeisterIn der Regionalgruppe

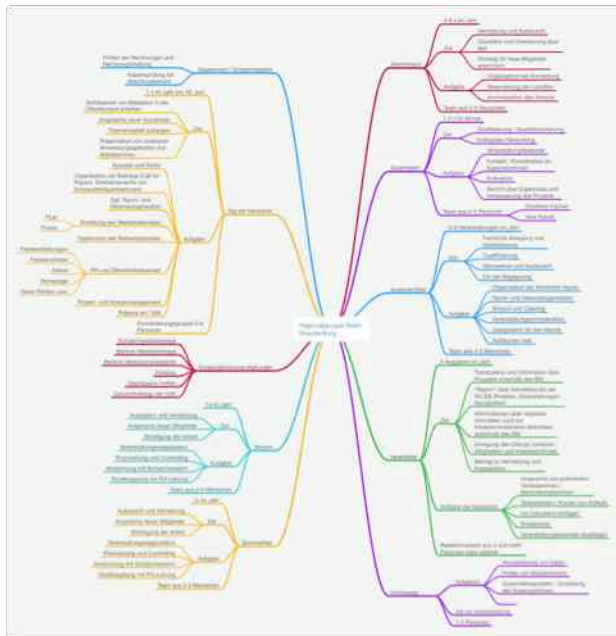
Die / der SchatzmeisterIn unterstützt die Arbeit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg, in dem er / sie die Ausgaben auf ihre Richtigkeit hin überprüft. Jeweils zum Ende eines Kalenderjahres wird der „Kassensturz“ fällig und bildet – zusammen mit dem Jahresbericht verfasst durch die Regionalgruppenleitung – die Grundlage für die Freigabe des regionalen Finanztopfes, der sich aus einem Teil der Mitgliederbeiträge (5%) von Mitgliedern der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg speist. Bislang hat diese Tätigkeit Julia Radke übernommen. Für diese „kleine“, aber wichtige Funktion

suchen wir noch eine Person im Zeitraum September 2015 – September 2017.

Projekt „mediation bewegt (sich)“

Für den nächsten Wahlzeitraum September 2015 bis September 2017 ist auch schon eine Idee für ein neues Veranstaltungsformat angedacht. Rolf Brüggemann, Steffen Kanis und Bettina Knothe planen als IdeengeberInnen und erstes Orgateam, an vier bis maximal fünf Tagen / Abenden verschiedene Gelegenheiten zu schaffen, die sportliche, musikalische oder kreative Betätigungen ermöglichen. Überlegt wird, durch dieses Format Mediation in andere Räume (wie Vereine etc.) zu tragen und außerdem die Möglichkeit für MediatorInnen zu eröffnen, gemeinsame Interessen und Vorlieben zu teilen. Im Anschluss an jede Veranstaltung soll „Networking“ stattfinden. Angesprochen sind MediatorInnen bzw. an Mediation Interessierte. Geplant ist weiterhin, das neue Format insbesondere in der Fachgruppe Sport vorzustellen, um weitere Akteure (und ggfs. Angebote) zu gewinnen.

Übersicht über bisherige Projekte und die nächsten Schritte



Übersicht über die Projekte der RG Berlin-Brandenburg (siehe Anhang des Newsletters)

Wer sich ausführlicher für die konkreten Aufgaben und Verantwortlichkeiten hinter den oben genannten Funktionen und Projekten interessiert, findet in der nebenstehenden Übersicht (lesbar in der Extradatei im Anhang des Newsletters) alle wichtigen Informationen.

Noch bis zum 20. September 2015 können sich Personen melden. Interessensbekundungen können an Alexandra Bielecke und Cornelia Stauß unter der E-Mail: rg-berlin-brandenburg@bmev.de geschickt werden.

Am Mittwoch, den 23. September 2015, findet schließlich die Wahl der Regionalgruppenleitung sowie die Beauftragung der Projekt-FunktionsinhaberInnen in der Zeit von 18:30 – 20:30 Uhr statt.

Wir freuen uns auf eine spannende Zeit mit vielen neuen Köpfen und Ideen!

Alexandra Bielecke und Cornelia Stauß

EIN SEHR GELUNGENES „MITEINANDER – UNTERSCHIEDLICH – SEIN“ AM INTERNATIONALEN TAG DER MEDIATION 2015

„Genauso wie die „Lange Nacht der Museen“ sollte es einen „Tag der Mediation“ in Berlin und Brandenburg geben“, so begannen unsere Überlegungen für den 18. Juni 2015 (zur Entstehungsgeschichte den weiteren Hintergründen dieses Tages siehe Newsletter 01/15 und 05/15) Herausgekommen ist ein spannendes Programm mit mehr als 25 kostenfreien Veranstaltungen, das auf breites Interesse stieß. InteressentInnen konnten sich den ganzen Tag über an unterschiedlichen Orten mit den Themen Streit, Konflikt, Unterschiedlichkeit, Gefühlen oder Dialog kreativ auseinandersetzen. Nachstehend finden Sie einige kleine Einblicke, Rückmeldungen und Stimmen aus den Veranstaltungen:

Konfliktmanagement bei der Deutschen Bahn AG

MediatorInnen des DB-Mediator/innenpools, die in den verschiedenen Personalbereichen arbeiten, boten interessierten (unternehmensinternen) KollegInnen die Möglichkeit, ihren Konflikt und den weiteren Umgang damit zu besprechen. In einem weiteren Forum wurde dargestellt, wie das Konfliktmanagement bei der Deutschen Bahn generell organisiert ist und welche Bereiche und Stellen im Konzern als Konflikthanlaufstelle zur Verfügung stehen; hier waren sogar einige externe Gäste eingeladen, Fragen zu stellen und sich über die Anlaufstellen und das Procedere zu informieren. Die Resonanz auf das Angebot war deutschlandweit an allen Bahnstandorten groß und die GastgeberInnen unter der Leitung von Christiane Händel sehr zufrieden. Schon jetzt gibt es Pläne für das kommende Jahr, den Mediationsgedanken am Tag der Mediation weiter zu tragen und Menschen auch über die Konzerngrenzen hinaus für eine alternative Konfliktaustragung zu begeistern.

Christiane Händel (Ombudsstelle der Deutschen Bahn)

Mediationscafé der Sozialberatung der Berliner Justiz

„Ganz schnell ein kurzes Feedback aus der Sozialberatung – es waren ca. 50 interessierte Leute bei uns; wir sind über so viel Interesse an unserem Angebot total glücklich. Wir haben gezeigt und erklärt, was Mediation alles kann. Es hat uns allen einen riesigen Spaß gemacht – ein toller Tag! Glückliche Grüße und einen großen Dank an die Organisation und Unterstützung!“

Gabriele Just

*(Senatsverwaltung für Justiz und Verbraucherschutz,
Sozialberatung der Berliner Justiz)*

Tag der offenen Tür im Konflikthaus



**Kooperative Zusammenarbeit
spielerisch erproben
(Foto: Cornelia Stauß)**

Wir sind neu im Haus Eichkamp, das als Nachbarschaftshaus langsam bekannter wird. Mit Präsentationen und einem kleinen Film haben wir einen Einblick in unsere Arbeit gegeben. Das alles bei Kaffee und Kuchen im grünsten Kiez von Charlottenburg. Die Kooperationsübungen haben Spaß gemacht und der Handykoffer von Sabine Müller-Bunzel hat gezeigt, was im Handy alles drin ist. Infos und Visitenkarten wurden heftig ausgetauscht. Manche Gäste waren auf einer regelrechten Mediationstour durch Berlin und hatten nur kurz Zeit, Atmosphäre zu schnuppern. Mehr mediative Atmosphäre für die ganze Stadt und noch mehr Gäste für 2016 wünscht sich

Kerstin Lück vom Vorstand Konflikthaus

Konflikte klären, bevor sie eskalieren! Mediation als Unterstützung für Betriebs- und Personalräte...

... war Thema der Veranstaltung, die in Kooperation mit dem DGB der Region Berlin stattfand. 12 Betriebs- und Personalräte aus unterschiedlichen Branchen waren gekommen, um mit Annemarie Weber, Organisationsberaterin und Mediatorin, darüber zu sprechen, was Mediation will und kann und wann es sich lohnt, Mediation als Unterstützung für die Arbeit als Betriebs-/ Personalrat zu nutzen. Heiko Glawe, Regional-

geschäftsführer des DGB Berlin und Gastgeber der Veranstaltung, freute sich über das Interesse an der Veranstaltung und betonte, wie wichtig es vor dem Hintergrund des Wandels der Arbeitswelt für Betriebs- und Personalräte sei, sich mit alternativen Formen der Konfliktbewältigung auseinanderzusetzen.



**Annemarie Weber und Heiko Glawe im Gespräch
(Foto: Tobias Preuß)**

Bei der Veranstaltung wurde von den Anwesenden über die Situation im eigenen Betrieb berichtet und von Annemarie Weber anhand von Praxisbeispielen aufgezeigt, wie Mediation bei Konfliktsituationen Verbesserungen herbeiführen kann. Trotz Bedenken Einzelner, ob im eigenen Betrieb momentan wirklich „vertrauensvolle Zusammenarbeit“ und damit auch Konfliktbewältigung auf der Tagesordnung steht, waren sich alle einig: „Ein spannendes Verfahren, das eine Chance zum Ausprobieren verdient!“

Annemarie Weber

Konfliktmanagement bei Start-up-Unternehmen

Im Rahmen dieses gleichlautenden Workshops gewährte Björn Kaps, der als Führungskraft in einem Berliner Start-up arbeitet, aber auch als Mediator, Führungskräftecoach und Organisationsberater tätig ist, einen spannenden Einblick in das Konfliktmanagement eines Startup-Unternehmens.

„Die hohe Entwicklungsgeschwindigkeit und der Erfolgsdruck in Start-ups lassen sich strukturell schwer mit nachhaltigem Konfliktmanagement in



**Björn Kaps und Wilhelm Eßer
(Foto: Rolf Brüggemann)**

Einklang bringen“, so der Referent. Damit Konfliktmanagement nicht nur ein Tropfen auf den heißen Stein bleibe, müsse es nachhaltig in die Prozesse der Organisation und in der Unternehmenskultur verankert werden. Wichtig seien aber nicht nur die konkreten Prozesse, sondern ein Kulturwandel in der Organisation, den man als Führungskraft immer wieder mit Leben füllen müsse. So

bedingen sich Personal- und Organisationsentwicklung gegenseitig. „Wenn man sich als Führungskraft für das Thema stark mache, muss man sich in seiner Arbeit auch selbst jeden Tag am eigenen Anspruch messen lassen“, so der Manager und Mediator.

Die Veranstaltung war mit sechs Teilnehmenden, die überwiegend selbst in Start-up-Unternehmen arbeiten oder arbeiteten, eine kleine aber hochkarätige und sehr interessierte Runde. Nach dem Vortrag entwickelte sich eine lebendige Diskussion, in der die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen mit dem Thema einbrachten.

Eine Bemerkung aus der Feedbackrunde bringt auf den Punkt, wie der sehr spannende und informative Vortrag, auf die Teilnehmenden gewirkt hat: „Ich fand den Vortrag von Björn Kaps höchst interessant und ein ermutigendes Beispiel für einen gelungenen Schritt in Richtung professionelles Konfliktmanagement.“

Björn Kaps (Referent) und Wilhelm Esser (vom Veranstalter klären&lösen)

Konflikte, Lösungsansätze und professionelle Beratung an Hochschulen in Berlin-Brandenburg



**"Konfliktort Hochschule" war Publikumsmagnet
(Foto: Rolf Brüggemann)**

Die Veranstaltung war mit ca. 80 Teilnehmenden aus über 20 verschiedenen Hochschulen, Universitäten und anderen forschungsnahe Institutionen im Raum Berlin-Brandenburg sehr gut besucht. Neben der Leitung einiger Hochschulen waren PersonalrätInnen, Gleichstellungs- und andere Beauftragte, MitarbeiterInnen der Weiterbildungs- und Nachwuchsqualifizierungsprogramme der Hochschulen,

Promovierende, Studierende und auch einige interessierte MediatorInnen anwesend.

Die Eröffnung übernahm Dr. Regina von Schmeling, als Vertreterin der gastgebenden Humboldt Graduate School. Die anschließenden kurzen Impulsvorträge schlugen inhaltlich einen weiten Bogen: von einer allgemeinen Einführung in das Format Mediation (Sabine Hufschmidt, Rechtsanwältin und Mediatorin), über das „System Hochschule“ als Ganzes



**Austausch auf dem Marktplatz
(Foto: Rolf Brüggemann)**

und damit verbunden die Implementierung von Konfliktmanagementsystemen an Hochschulen (Dr. Christian Hochmuth) hin zu den Gefahren und Auswirkungen ungelöster Konflikte am Arbeitsplatz Hochschule; diese wurden am Zusammenhang zwischen Konflikten und Gesundheit aus Sicht des betrieblichen Gesundheitsmanagements (Dr. Marianne Engelhardt-Schagen) sowie zum Thema Konflikte und Mobbing als Führungs- und

Organisationsaufgabe am konkreten Fall beleuchtet (Monika Hirsch-Sprätz). Abschließend wurden an Hand von weiteren Fallbeispielen Konflikte zwischen verschiedenen Beschäftigtengruppen (Dr. Neela Enke), wie auch Erfahrungen aus drei Jahren Konfliktsprechstunde für Promovierende der Humboldt Graduate School (Michael Bosch, Dr. Sabine Grunwald, Dr. Rudolf Knauthe) vorgestellt.

Beim anschließenden Marktplatz mit Infoständen der ReferentInnen im Foyer blieb der Andrang groß. Versorgt mit Getränken und kleinen Snacks ließen sich die Teilnehmenden von den Vortragenden, sowie Rolf Brüggemann, der als Repräsentant des Bundesverband MEDIATION e.V. anwesend war, umfassend und in ganz unterschiedlichen Aspekten beraten. Alle Beteiligten führten intensive und anregende Gespräche, die zeigten, wie wichtig es ist, den „Konfliktort Hochschule“ zu thematisieren.

Dr. Neela Enke

Warum nicht auch mal in die Luft gehen....

Die Berliner Mediationszentrale e.V. war an vier Einsatzorten unterwegs. Zweihundert weiße Ballons mit Aufdruck wurden für den Aktionstag bestellt. Grundidee war es, den „Internationalen Tag der Mediation“ über dem Himmel von Berlin sichtbar zu machen. So schwebten am 18. Juni Luftballons am Himmel, aber auch festgebunden an Fahrrädern und Rucksäcken durch die Stadt.



**Swetlana von Bismarck
(Foto: Stephanie Hamkens)**

In einem Kindergarten sprach Stephanie Hamkens mit den Kleinen mit Unterstützung von Gefühlsmonsterpüppchen über das

große Thema Streit. Das gemeinsame Steigenlassen der Luftballons hat bei Klein und Groß zu großer Resonanz geführt.

Die Aktion vor dem Standesamt Berlin-Charlottenburg war selbst für eingefleischte MediatorInnen neu und bemerkenswert. Denn: auch Hochzeitsgesellschaften, die eher auf Wolke Sieben schweben, haben sich interessiert gezeigt und mit Informationsmaterial und Luftballons eingedeckt.

Swetlana von Bismarck (Vorstandsmitglied der Berliner Mediationszentrale)

Zoff-Off ging auf die Strasse

Das gemeinnützige Kreuzberger Mediationsprojekt ZoffOff stellte sich am 18. Juni interessierten Fragen von AnwohnerInnen am Lausitzer Platz (siehe Foto) und in der Markthalle am Marheineke Platz in Kreuzberg. Die ehrenamtlichen MediatorInnen zeigten sich damit erstmalig ihrem interessierten Publikum sogar direkt vor ihrer „Projekthautür“ in der Emmaus-Kirche. Die NachbarInnen nahmen Tuchfühlung auf, informierten sich über das Vermittlungsangebot und nahmen Informationsmaterial mit – ein gelungener Beitrag, um Mediation sichtbar zu machen.



**Ehrenamtliche MediatorInnen
von ZoffOff**

Alexandra Bielecke

TdM in Potsdam – Mediation ist im Alltag angekommen!

Wir danken für intensive Gespräche und einen wunderschönen leichten Tag.



**Workshop mit Mary Cornelia Baßler
(Bildquelle: Baßler)**

Wir konnten 45 Menschen für die gesellschaftlich spannenden Themen der „Mediation mit Älteren“ innerhalb von Mehrgenerationenprojekten und im Feld der Positiven Psychologie begeistern.

Die „Sprechstunde life“ lockte 38 Menschen, die das Analyseformat der „Wie weiter JETZT?!“-Praxis erleben wollten. Es war für die

Teilnehmenden spannend, den Bogen der Veränderungen der vergangenen 20 Jahre zu erleben; während früher u.a. Themen wie Mobbing, Angst vor Verfolgung, der Garten und die Pacht, Jobverlust und Perspektivlosigkeit oder „STASI: IM stellt sich vor und will Entlastung“ eine inhaltliche Rolle spielten, ist in der Gegenwart „Mediation“ als Begriff bekannt und für viele Menschen vertraut. In der Sprechstunde werden nunmehr auch Aspekte der Bürgerbeteiligung und des bürgerschaftlichen Engagements bearbeitet; außerdem sind Fragen zur Sinnsuche deutlich häufiger vertreten. Väter nutzen die Sprechstunde für Schul- und Familienthemen und die „STASI“ ist als Thema in der Generation der „Kinder“ angekommen.

Die Veranstaltung „Mediation und Nachfolge“ konnte 22 Menschen begeistern. Es kam es zu einer sehr intensiven und guten Diskussion zwischen den Vertretern der IHK, der Wirtschaftsförderung und den teilnehmenden InteressentInnen mit in diesem Bereich aktiven MediatorInnen.

Für viele Teilnehmende kam es zu einem Perspektivwechsel für ihre eigene Arbeit bzw. Lebenswirklichkeit. Mediation ist offenbar in vielen gesellschaftlichen Bereichen und Feldern bereits als gelebte Haltung und als solche angekommen. Mediation und mediative Haltung sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen als Ressourcen selbstverständlich geworden. Konflikte werden ob ihres Potentials (in der Tiefe) als dynamischer Prozess des Zusammenlebens und -wirkens erlebt. Wertschätzung dessen, was ist und Achtsamkeit im Umgang sind gelebte Wirklichkeit in einer Vielzahl der Lebensräume und Kontaktfelder von Menschen. Auseinandersetzungen sind inzwischen Motoren der Entwicklung statt zu vermeidendes Konfliktpotential.

Mary Cornelia Baßler

Gefühlsmonster



Großes Interesse an Ausstellung und Vortrag (Foto: Johanna Eichstädt)

Internationaler Tag der Mediation – ja! Mediation bekannter machen, ein Tag mit einem ganz leichten Zugang zu allen Orten in Berlin, wo Mediation stattfindet – was für eine schöne Idee. Seit meiner Mediationsausbildung 1995 sprechen wir davon, dass wir für die Verbreitung von Mediation etwas tun möchten – ganz, ganz viel ist inzwischen schon

passiert auf der Verbandsebene und in unserer Gesellschaft, was wir uns damals noch nicht vorstellen konnten. Für mich eine sehr schöne Gelegenheit, in meiner Praxis eine kleine Ausstellung zu Ergebnissen der Mediation zu machen und einen Vortrag zu Mediation zu halten.

Als am Vormittag eine – angemeldete – Gruppe von 18 SchülerInnen eintraf und die jungen Menschen sich vor den Plakaten verteilten, weitere angemeldete und unangemeldete Personen kurz hintereinander eintrafen, war das schon ein bewegender Moment: so viele Menschen waren bis jetzt noch nicht in meinen Räumen! Zum Vortrag wurde es dann so eng, dass einige auf dem Boden sitzen mussten.... Es war deutlich, dass wirklich interessierte TeilnehmerInnen anwesend waren.

Besonders spannend waren für sie praktische Beispiele über Mediationsthemen und Bearbeitungsmöglichkeiten; inhaltliche Fragen konzentrierten sich auf die Gefahren von Eskalation in der Mediation oder die Möglichkeit, Gefühle schon zu Beginn einer Mediation anzusprechen. Um die Teilnehmenden interaktiv einzubeziehen, haben wir einen kleinen Fragebogen ausgegeben mit Fragen zu Konflikten und den Gefühlen, die dabei eine Rolle spielen.



Gespannte Erwartung bei den SchülerInnen
(Foto: Rebecca Llanos-Farfan)

Insgesamt hat dieser Tag nach allem, was ich davon gehört habe, genau das eingehalten, für was er stehen sollte: einmal Mediation mit Leichtigkeit sichtbar und erfahrbar zu machen!

Jutta Höch-Corona

Teamtemperatur: Kurz vor'm Kochen! Deeskalation, Mediation, Konfliktlösung – für ein gutes Arbeitsklima

... hieß der Impulsvortrag von Corinna Telkamp, die als Mediatorin und Ausbilderin BM tätig ist. Die 1,5-stündige Veranstaltung fand in Kooperation zwischen ihr und dem Paritätischen Bildungswerk Potsdam statt. 10 Interessierte lauschten dem Vortrag und beteiligten sich anschließend an einer regen Diskussion über Konfliktmanagement in sozialen Organisationen. Von der Geschäftsführerin über die Gruppenleiterin bis hin zur Allroundkraft

kamen die Teilnehmenden größtenteils aus unterschiedlichen Positionen in sozialen Organisationen. Zudem waren ein paar interessierte MediatorInnen da. Die Veranstalter waren rundum zufrieden mit "ihrem" Tag der Mediation!

Corinna Telkamp

Streitpunkte

Der Verein MediationsZentrum Berlin e. V. hatte sich zum Ziel gesetzt, „Mediation zum Anfassen“ anzubieten. Also machten sich zehn MediatorInnen des Vereins in drei Teams auf, um mit der Aktion „Streitpunkt“ Mediation dort bekannt zu machen, wo sich Menschen im Alltag aufhalten. Ausgesucht wurden: die Potsdamer Straße/Ecke Pohlstraße, der Winterfeldtplatz und der Gleisdreieck-Park.



Auf den Streitpunkt gebracht...

(Foto: G. Hartmann/MediationsZentrum Berlin e. V.)

Die MediatorInnen-Teams legten ihre roten „Streitpunkte“ aus und kamen mit verschiedenen Menschen über Konflikte, deren Lösungsmöglichkeiten und Mediation ins Gespräch. Um Aufmerksamkeit zu erlangen waren sie äußerst kreativ: das Repertoire reichte von lautstarken Streitgesprächen bis zu „Mediation in Rollenspielen“. Die Ansprache

der Menschen, die teils geschäftig unterwegs waren, gestaltete sich leichter als zunächst angenommen. Wir stießen vielfach auf Interesse und konnten Mediation und speziell den Tag der Mediation erläutern. Die MediatorInnen vor Ort waren vom Aktionskonzept „Streitpunkt“ ebenfalls sehr angetan, so dass angeregt wurde, derartige Straßenaktionen bei Gelegenheit zu wiederholen.

Günter Hartmann (Vorstand MediationsZentrum Berlin e.V.)

Ich und du – Müllers Kuh

Unter diesem Motto trafen sich am Abend neugierige BerlinerInnen, um sich über die Besonderheiten der Kommunikation im Konfliktfall auszutauschen. Einer von ihnen war zuvor schon auf verschiedenen anderen Veranstaltungen

im Rahmen des „Internationalen Tages der Mediation“ gewesen und berichtete begeistert von seinen Erfahrungen. Der alte Kindervers „Ich und Du, Müllers Kuh“ diente als Ankerpunkt, um neben kurzen Vorträgen z. B. zum Konfliktbegriff und Konfliktverhalten das eigene Konfliktverhalten durch kurzweilige und erhellende Übungen zu erforschen. Mit viel Humor und einigen Schweißperlen konnten sie so am eigenen Leib erleben, wie leicht es ist, Gesagtes unterschiedlich zu verstehen und wie schwierig, Konflikte überhaupt und dann auch noch konstruktiv anzusprechen! Alle gingen mit einer neuen Erfahrung und bisher nicht geahnten Gedanken zum Thema Konflikte im Gepäck nach Hause.

Sunna Keles, Tania Wehrs und Dr. Neela Enke

Schnuppermediationen

Eine Gelegenheit zum Ausprobieren im geschützten Rahmen – eine Art „Mediation auf Probe“ – boten Tatjana Petersen und Manfred Mechsner an. Drei verschiedene KonfliktpartnerInnen nahmen das Angebot wahr und nutzen die Unterstützung der MediatorInnen unmittelbar für sich. Aus Gründen der Vertraulichkeit können keine Informationen über die Inhalte dieser Gespräche oder die Erfolgsaussichten gegeben werden – nur so viel sei gesagt: es war ein einladendes Angebot, das dankbar angenommen wurde und Raum für Klärung bot.

Tatjana Petersen und Manfred Mechsner

Resümee

Aus der Perspektive des Koordinierungsteams der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg war der diesjährige zweite „Tag der Mediation“ ein Tag, wie er vielfältiger nicht sein kann. Das Konzept ist aufgegangen: mit allen Initiativen und Aktionen ist es gelungen, Mediation sicht- und begreifbar machen und sie damit als ernsthafte Alternative einer konstruktiven Streitbeilegung ins Bewusstsein der Menschen zu rücken.

Das Besondere für uns als Regionalgruppe Berlin-Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V. war dabei, dass eine Vielzahl von Menschen verbandsübergreifend Hand in Hand am gleichen Ziel gearbeitet und den Mediationsgedanken gemeinsam weitergetragen hat – ein tolles Erlebnis.

Alexandra Bielecke, Rolf Brüggemann, Dr. Neela Enke, Günter Hartmann, Michael Hirschfeld, Anke Kautz, Lena Kleine-Börger, Cornelia Stauß, Tania Wehrs

AUSTAUSCHBAR – SCHAUT UNS IN DIE AUGEN ...

Unter dem Motto „Gefühle sehen – Menschen verstehen“ erhielten die Teilnehmenden am 25. Juni 2015 im Squarehaus in Berlin-Schöneberg durch Al Weckert einen Einblick in die Welt der Mimikresonanz®. Insgesamt 26 Muskeln sind für die Aktivitäten des Gesichtsbereichs zuständig, aber nur acht von ihnen für den Ausdruck unserer Emotionen. Kaum zu glauben, wie viele verschiedene „Gesichter wir ziehen“ können und dennoch sind es weltweit nur sieben Basisemotionen, die eindeutig zuordenbar und dadurch international erkennbar sind.

Seit 2011 existiert ein Trainingskonzept, das dabei helfen soll, emotionale Signale eines Gegenübers zu erkennen, richtig zu interpretieren und einen angemessenen Umgang mit ihnen zu ermöglichen. Die Grundidee von Dirk W. Ellert erscheint unmittelbar plausibel und für die Mediation geeignet. In der Umsetzung ist jedoch für die Gruppe der Teilnehmenden insbesondere das Charakterisieren von „Unbeteiligtsein“ und „Genervtheit“ ein feiner Grad mit viel Raum für Missinterpretation. Eine kleine praktische Trainingseinheit sensibilisierte zudem für „soziales Lachen“ im Unterschied zu „echtem Lachen“: nur für Zehntelsekunden ist eine (nicht)gesenkte Muskelfalte sichtbar, für das menschliche Auge erfassbar und damit überhaupt als Quelle für eine Interpretation verfügbar. Wie erleichternd wirkt deshalb auf die anwesenden MediatorInnen die Nachricht, dass die Fähigkeit in der Mimik eines Gegenübers zu lesen ein Gespräch nicht ersetzen kann, sondern maximal eine sinnvolle Ergänzung für die Wahrnehmung und das Spiegeln dieser Beobachtung sein kann.

Wieder einmal ein inspirierender Abend – dem letzten in dieser AustauschBAR-Legislaturperiode – mit einem Ausklang bei Wein und leckeren Köstlichkeiten, bei denen sich die Beteiligten sicherlich etwas tiefer als sonst in die Augen geschaut haben.

Alexandra Bielecke

REGIONALGRUPPENTREFFEN 08. JULI 2015

Der langersehnte Impulsvortrag "Qualität in der Familienmediation hilfreiche, sinnvolle und notwendige Voraussetzungen" mit Olaf Schulz und Dr. Christa Schäfer stand im Mittelpunkt des Regionalgruppentreffens am 08. Juli 2015. Über 30 Interessierte waren gekommen, um sich über dieses wichtige Thema zu informieren und sich miteinander auszutauschen.



**Dr. Christa Schäfer und
Olaf Schulz
(Foto: Cornelia Stauß)**

Die alles begleitenden Fragen des Abends: Brauchen wir besondere Standards für die Familienmediation? Inwiefern unterscheidet sich dieses Arbeitsgebiet von anderen Mediationsfeldern und begründen sich dadurch gesonderte Standards und möglicherweise in der Folge auch separate Ausbildungsrichtlinien?

Anhaltspunkte für mögliche Antworten boten die von der Fachgruppe „Mediation in Partnerschaft und Familie“ erarbeiteten feldspezifischen Kenntnisse z. B. in Bezug auf Grenzen und besondere Verantwortlichkeiten, Umgang mit Kindern und Jugendlichen oder rechtliche Aspekte in der Familienmediation, aus denen sich Qualitätsstandards ableiten ließen. Dr. Christa Schäfer, Olaf Schulz und Christoph Weber erläuterten die zugehörigen Überlegungen der Fachgruppe. Der anschließende Austausch bezog sich auch auf die derzeit im Verband diskutierte Frage nach dem Bedarf eines/r „Fachmediators/in“.

Auch wenn die o.g. Fragen an diesem Abend nicht abschließend beantwortet werden konnten, so ergaben sich dennoch interessante Perspektiven auf den Zusammenhang zwischen Rechtsverordnung und Mediationsgesetz, Erkenntnissen aus der Mediationswissenschaft und -forschung und den Qualitätsanforderungen aus der unmittelbaren Praxis sowie den daraus entstandenen Handlungsnotwendigkeiten – auch für den Bundesverband MEDIATION.



**Impressionen aus der zuhörenden Gruppe
(Foto: Cornelia Stauß)**

Wir danken der Fachgruppe für den spannenden Einblick in ihre wertvolle Arbeit und sind gespannt auf die Fortsetzung der diesbezüglich, angestoßenen Entwicklung.

Alexandra Bielecke

EIN DANK AUS DER REDAKTION



Lena Kleine-Börger

Seit Februar 2014 ist Lena Kleine-Börger Mitglied die Newsletter-Redaktion. Viele innovative Ideen sind seitdem von ihr in den Newsletter eingespeist worden, u. a. um Euch und Sie als AutorInnen zu gewinnen. Interessante Rubriken für kleine Artikel, Hilfestellungen zum Verfassen von Texten und sogar „AutorInnenrichtlinien“ sind entstanden. Ganz nebenbei hat sie an Veranstaltungen der Regionalgruppe aufmerksam teilgenommen und aus ihrer Sicht liebevoll auf den Punkt gebracht, was spannend und berichtenswert war. Für uns zeichnete sich die Zusammenarbeit durch eine große Leidenschaft und Leichtigkeit aus und wir bedauern sehr, dass der Newsletter nun wieder ohne sie auskommen muss. Wir wünschen Lena Kleine-Börger für ihren beruflichen und privaten Weg alles Gute und hoffen, dass wir an anderer Stelle wieder mit ihr zusammenarbeiten dürfen.

Alexandra Bielecke und Cornelia Stauß

Veranstaltungen

SPÄTSOMMERFEST 2015 DER REGIONALGRUPPE



Schwartzsche Villa in Steglitz

In diesem Jahr feiert die Kunst der Vermittlung ihr Sommerfest im Kunst- und Kulturzentrum „Schwartzsche Villa“ in Berlin-Steglitz am Samstag, den 26. September ab 18.00 Uhr in der Schwartzschen Villa, Grunewaldstraße 55 in Berlin-Steglitz.

Das Programm bietet viele kleine Überraschungen: vor allem ein leckeres Buffet, Getränke und Musik zum Abhotten. Dazu kommen Outdoorspiele, Mediationsquiz und eine Tombola. Ihr könnt Bekannte treffen und MediatorInnen kennenlernen, euch unterhalten, tanzen und einfach Spaß haben.

Für unsere Planung bitten wir um eine verbindliche Anmeldung durch Zahlung einer Kostenpauschale von 20,00 EUR bis zum 19. September 2015 auf das Konto des BM bei der Kasseler Sparkasse: IBAN DE72 5205 0353 0001 0738 90, BIC: HELADEF1KAS, Stichwort: Sommerfest 2015 RG-BB. Die

10. und 50. Anmeldung erwartet übrigens ein Getränkebon im Wert von 10,00 EUR.

In den nächsten Tagen senden wir euch den Einladungsflyer und stellen alle Infos zum Sommerfest auf unsere Website. Wir suchen noch kreative Geister für das Abendprogramm und freuen und dabei auf eure Unterstützung. Und wer es wagt, uns an einem A1 Flügel für 45 Minuten kurzweilig zum Buffet zu unterhalten, dem winkt eine freie Einladung für das Fest.

Rolf Brüggemann, Uwe Marlaine Mädger und Cornelia Stauß

3. BERLINER MEDIATIONSWERKSTATT

Der souveräne Umgang mit starken Emotionen ist ein Thema, das in vielen Mediationen eine bedeutsame Rolle spielt und deshalb auch in Mediationsausbildungen, Supervisionen oder Intervisionen immer wieder nachgefragt wird. Grund genug, sich in der 3. Berliner Mediationswerkstatt intensiv mit verschiedenen Perspektiven auf Emotionen, ihre lösungsfördernde Kraft, den Umgang mit Schuldzuweisungen und Sühnewünschen oder Humor als Anregung zu innerer Gelassenheit zu beschäftigen.

In insgesamt zehn verschiedenen Workshops an zwei Tagen stellen erfahrene MediatorInnen ihre Methoden und Konzepte vor und erproben sie mit den Teilnehmenden. Zwischen den jeweils 2,5-stündigen Arbeitsphasen werden die Fäden im Plenum zusammengeführt u.a. durch die Spiegelneuronen. Ein bestes bewährtes Konzept, das von Dr. Birgit Keydel und Peter Knapp ins Leben gerufen wurde und in diesem Jahr am Donnerstag, den 01. Oktober 2015 von 9.00 – 18.00 Uhr und am Freitag, den 02. Oktober 2015, von 9.00 – 18.00 Uhr im Jugendgästehaus am Berliner Hauptbahnhof in Kooperation mit Unterstützung der RG Berlin-Brandenburg stattfindet.

Für BM-Mitglieder gibt es die Möglichkeit, vergünstigte 2-Tages-Tickets zu erwerben. Greifen Sie schnell zu – Sie "sparen" als BM-Mitglied nicht nur 30,00 €; mit einer frühzeitigen Anmeldung sichern Sie sich Plätze in Ihren Lieblingsworkshops.

Sind Sie neugierig geworden? Dann schauen Sie auf die Homepage der Berliner Mediationswerkstatt (www.berliner-mediationswerkstatt.de), auf der Sie ausführlichere Informationen zum Programm, zu den ReferentInnen sowie zum Anmeldeprocedere erhalten. Wir wünschen uns allen interessante Impulse und spannende Begegnungen.

Alexandra Bielecke, Cornelia Stauß

20 JAHRE KONFLIKT- UND MOBBINGBERATUNG VER.DI IN BERLIN-BRANDENBURG

Seit nunmehr zwei Jahrzehnten gibt es das Konflikt- und Mobbingberatungsangebot für ver.di-Mitglieder. Ein wichtiger Zeitpunkt, um inne zu halten und diesen Tag für eine Reflexion der bisherigen Arbeit zu nutzen und einen Ausblick abzuleiten. Gabi Lips, die stellvertretende Landesbezirksleiterin ver.di Berlin-Brandenburg, lädt zu diesem Zwecke zu einer interessanten Veranstaltung am 12. November 2015 von 9.00 – 16.00 Uhr ein.

Was konnte beispielsweise in 20 Jahren Konflikt- und Mobbingberatung erreicht werden? Wo steht die ver.di-Beratung heute beim Thema Mobbing und Konflikte? Wie kann das ehrenamtliche Berater/innen-Team die Mitglieder unterstützen? Diese und weitere Fragen bieten Raum für Reflexion.

Ebenso stehen spannende Impulse für die zukünftige weitere Arbeit auf dem interessanten Veranstaltungsprogramm, wie z.B. „Konstruktives und ruinöses Konfliktverhalten“, „Umgang mit Wut, Kränkung und Stress“ oder „Konfliktbearbeitungsverfahren in Betrieben“.

Die Veranstaltung richtet sich an ehren- und hauptamtliche GewerkschafterInnen, Mitglieder von gesetzlichen Interessenvertretungen, Personalverantwortliche, MediatorenInnen sowie sonstige Interessierte. Die ReferentInnen und GestalterInnen der Workshops sind an diesem Tag ehrenamtlich tätig; genauso wie die Beratung selbst ein ehrenamtliches Angebot ist. Die Teilnahme ist deshalb für ver.di-Mitglieder kostenlos. Rückfragen beantwortet Ihnen: brigitte.hansmeier@googlemail.com.

Alexandra Bielecke

VERANSTALTUNGSKALENDER REGIONALGRUPPE BB

Eine Übersicht über alle Veranstaltungen der Regionalgruppe findet sich auf der Homepage unter: <http://rg-berlin-brandenburg.bmev.de/aktuelles/>

Supervision

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
13.08.2015	18-20h	klären & lösen, Gubener Straße 35 II, 10243 Berlin-Friedrichshain	<i>siehe Teilnahmebedingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisor Michael Cramer unter michael.cramer@klaeren-und-loesen.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)

Stammtisch der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
26.08.2015	ab 19:30h	Tomasa in der Villa Kreuzberg, Kreuzbergstraße 62 - 10965	keine (außer Eigenverpflegung im Restaurant)	wegen Platzreservierung bitte verbindlich bis 25. August 2015 an michael.cramer@klaeren-und- loesen.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Michael Cramer

Supervision

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
21.09.2015	14-16h	POLYLUX Organisationsberatung, Immanuelkirchstr. 2B (Seitenflügel außen), 10405 Berlin	siehe Teilnahme- bedingungen unter auf der Homepage der RG BB	bei Supervisor Frank Glowitz unter glowitz@polylux-ob.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)

Regionalgruppentreffen

Wahl der Regionalgruppenleitung sowie weiterer verantwortlicher Personen innerhalb der RG BB (wie SchatzmeisterIn, Redaktion des Newsletters, Internetpräsenz und Homepage usw.)

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
23.09.2015	18:30- 20:30h	MediationsZentrum Berlin e.V. Dennewitzstr. 34 10783 Berlin	kleine Spende für Verpflegung & Verbrauchsmaterial	wegen Vorbereitung und Planung bis 22. September 2015 an rg-berlin-brandenburg@bmev.de

Rauschendes Spätsommerfest der Regionalgruppe BB

Programm mit Überraschungen: Buffet, Getränke, Musik, Outdoorspiele, Mediationsquiz Tombola...

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
26.09.2015	ab 18:00h	Schwartzsche Villa am Rathaus Steglitz, Grunewaldstraße 55	Pauschale: 20,00 EUR bis zum 19.09.2015 auf Konto bei Kasseler Sparkasse: IBAN DE72 5205 0353 0001 0738 90 BIC: HELADEF1KAS Stichwort: Sommerfest 2015 RG-BB	Anmeldung geschieht automatisch bei Überweisung der Kostenpauschale Nachfragen an: rg-berlin-brandenburg@bmev.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Rolf Brüggemann, Uwe Mädger, Cornelia Stauß für die RG BB

3. Berliner Mediationswerkstatt "Umgang mit Emotionen"

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
01.10.- 02.10.2015	9-18h	Jugendgästehaus am Berliner Hauptbahnhof, Lehrter Straße 68, 10557 Berlin	Nähere Informationen folgen (Ermäßigung für BM- Mitglieder)	www.berliner- mediationswerkstatt.de

Veranstalter: Dr. Birgit Keydel und Peter Knapp in Kooperation mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg

Supervision

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
06.10.2015	18-20h	klären & lösen, Gubener Straße 35 II, 10243 Berlin-Friedrichshain	siehe Teilnahme- bedingungen unter auf der Homepage der RG BB	bei Supervisor Michael Cramer unter michael.cramer@klaeren-und- loesen.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)

Supervision

DATUM	ZEIT	ORT	KOSTEN	ANMELDUNG
21.10.2015	10-12h	Zionskirchstr. 6, 10119 Berlin – Mitte	<i>siehe Teilnahme- bedingungen unter auf der Homepage der RG BB</i>	bei Supervisorin Nadia Gilbert unter info@nadja-gilbert.de

eine Initiative der RG BB Projektkoordination: Dorothea Fischer und Vera Rabelt (bm-fallsupervision@web.de)

Diverses

VERÖFFENTLICHUNGEN VON MITGLIEDERN DER RG BB



Die partizipative Schule

Dr. Christa Schäfer (Hrsg.)

Mit innovativen Konzepten zur demokratischen Schulkultur
Praxishilfen Schule

1. Auflage 2014

ca. 200 Seite(n), Broschur

Verlag Wolters Kluwer

SWISS PEACE SUCHT NEUE LEITUNG FÜR DAS MEDIATIONSPROGRAMM

Die Schweizerische Friedensstiftung swisspeace sucht zum 1. Oktober 2015 eine Leiterin oder einen Leiter für das Mediationsprogramm. Bewerbungen sind bis zum 10. August 2015 möglich. Informationen: http://www.swiss-mediators.org/cms2/fileadmin/dokumente/Newsletter/2015-07/de/Job_Ad_Head_Mediation_Program_swisspeace.pdf

REDAKTIONSSCHLUSS DES NEWSLETTERS

Der nächste Newsletter erscheint am 15. November 2015. Um die pünktliche Veröffentlichung gewährleisten zu können, wird der **Redaktionsschluss** für Hinweise und Anregungen von Mitgliedern aus der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg auf den **06. November 2015** festgelegt.

ZWECK DES NEWSLETTERS

Der Newsletter erscheint für alle Mitglieder der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg vierteljährlich. Er informiert über Neuigkeiten, spannende

Projekte und Veranstaltungen. Er dient insbesondere dazu, den Dialog unter uns Mitgliedern anzuregen, zu vertiefen und zur Vernetzung und Kooperation im engsten und weitesten Sinne beizutragen. Eure Artikel, Beiträge und Veranstaltungshinweise für die Region Berlin–Brandenburg sind daher gewünscht und sehr willkommen (newsletter-rg-bb@bmev.de).

Impressum

HERAUSGEBER

Regionalgruppe Berlin–Brandenburg des Bundesverband MEDIATION e.V.

REGIONALGRUPPENLEITUNG

Alexandra Bielecke (Foto Mitte): alexandra.bielecke@bmev.de

Cornelia Stauß (Foto rechts): cornelia.stauss@bmev.de



REDAKTION

Alexandra Bielecke

newsletter-rg-bb@bmev.de

